

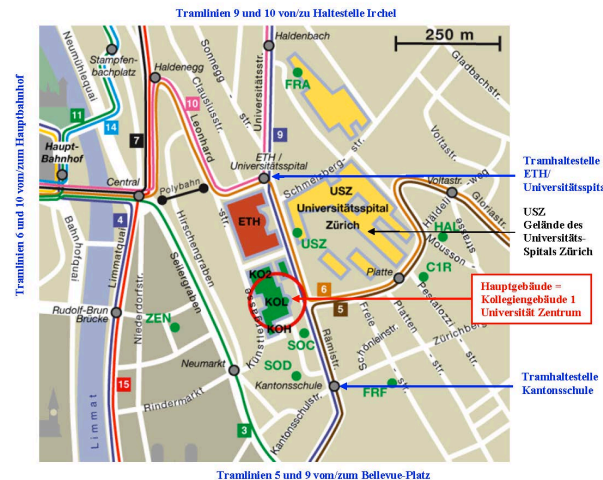
KIERKEGAARD UND DAS THEATER

Folgt man der Darstellung in seinen autobiographischen Schriften, dann plante Friedrich Dürrenmatt in den späten 1940er Jahren an der Universität Zürich eine Dissertation über *Kierkegaard und das Tragische* zu schreiben. Schon die wenigen Zeilen, mit denen er dieses Dissertationsprojekt in der Retrospektive umreisst, verdeutlichen, über welch innovatives Potential dieses Forschungsprojekt verfügte: „Dramaturgisch ist Kierkegaard der einzige Nachfolger Lessings, nicht nur weil er die Grenze des tragischen Helden und damit der Tragödie aufzeigt, sondern weil er ‚dramaturgisch‘ denkt.“

Erst in der jüngsten Forschung ist Kierkegaard wirklich als ein in vielfacher Hinsicht dramaturgischer Denker gewürdigt worden. Zum Ausdruck kommt Kierkegaards Interesse an Theater und Dramaturgie in höchst unterschiedlichen Formen und Kontexten. So finden sich frühe Reflexionen über die eigene Neigung zur Selbsttheatralisierung, subjekttheoretisch angelegte Überlegungen zur schauspielerischen Selbstverdopplung, hinreißende Darstellungen des begeistert lärmenden Publikums im Königsstädtischen Theater in Berlin, originelle Bemerkungen zur Posse, kritische Lobeshymnen auf die dänische Schauspielerin Johanne Luise Heiberg, Entwürfe des einer Theorie des Tragischen wie auch theologisch spannende Brückenschläge vom Schauspiel zur Imitatio Christi und vom Theater zur Bühne der Ewigkeit.

Ziel der Konferenz „Kierkegaard und das Theater“ ist es, die vielfältigen Reflexionen Kierkegaards zu sammeln, zu analysieren und zu untersuchen, mit welchem Gewinn sie zu einem systematischen Ganzen verbunden werden können. Angestrebt wird ein Dialog zwischen den Disziplinen der Philosophie, Theologie sowie der Literatur- und Theaterwissenschaft, die sich auf je eigene methodische Art und Weise mit Kierkegaards Dramaturgie und seiner theatralen Schreibweise und Metaphorik auseinandersetzen.

Die Tagung findet im Raum KOL H 309 im Kollegiengebäude der Universität Zürich – Rämistrasse 71 – statt:



Die Tagung steht unter dem Patronat des Dänischen Botschafters in Bern.

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften, der Schweizerischen Gesellschaft für Skandinavische Studien (SGSS) und der Universität Zürich.

Dänische Botschaft



Universität
Zürich ^{UZH}

Schweizerische Gesellschaft für
Skandinavische Studien (SGSS)
Société suisse d'études scandinaves



Mitglied der Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Die Abbildungen auf der Vorderseite des Flyers zeigen P.C. Skovgaards Zeichnung von Kierkegaard und ein in Kopenhagen produziertes Puppentheater.



Kierkegaard und das Theater

Internationale Tagung
an der Universität Zürich

11.-13. September 2013

Organisation:
Klaus Müller-Wille (Zürich)
Sophie Wennerscheid (Gent)

TAGUNGSPROGRAMM

MITTWOCH, 11. September 2013
KOL H 309

18.00
Grusswort durch Seine Exzellenz des Botschafters
von Dänemark Lars Vissing

bis 18.30 Uhr
Klaus Müller-Wille/Sophie Wenerscheid
Eröffnung

18.30 bis 19.30 Uhr
Leonardo Lisi (Baltimore)
*Kierkegaards Hamlet-Variationen: Tod der
Kunst/Geburt des Modernismus*
Apéro

DONNERSTAG, 12. September
KOL H 309

9.00 bis 10.00 Uhr
András Nagy (Budapest)
*Kierkegaard's Views on Theater in the Context of
Contemporary Theater Theories*

10.00 bis 11.00 Uhr
Joakim Garff (Kopenhagen)
Kierkegaard: teater, dannelse og dekonstruktion

11.00 bis 11.30 Uhr
Kaffepause

11.30 bis 12.30 Uhr
Elisabete M. de Sousa (Lissabon)
Kierkegaard: a Virtuoso on many Strings

12.30 bis 14.00 Uhr
Mittagspause

14.00 bis 15.00 Uhr
Ettore Rocca (Reggio Calabria/Kopenhagen)
Apokalyptisches Theater: Heiberg und Kierkegaard

15.00 bis 16.00
Klaus Müller-Wille (Zürich)
*„Det at blive subjektiv“ – Kierkegaards
dramaturgisches Denken aus einem
theaterhistorischen Blickwinkel*

16.00 bis 16.30 Uhr
Kaffeepause

20.00 Uhr
Gemeinsames Abendessen

FREITAG, 13. September
KOL E 13

9.00 bis 10.00 Uhr
Eivind Tjønneland (Bergen)
*Kann alles im Leben inszeniert werden? Kierkegaard
und die Grenzen der Theatralität*

10.00 bis 11.00 Uhr
Joachim Grage (Freiburg im Brsg.)
*Kirche als Theater? Kierkegaards Kritik an der
theatralen Inszenierung des Gottesdienstes*

11.00 bis 11.30 Uhr
Kaffepause

11.30 bis 12.30 Uhr
Sophie Wenerscheid (Gent)
*Szenen /k/einer Ehe. Kierkegaards
Theatralisierungen von Beziehungskonstellationen*

12.30 bis 14.00 Uhr
Mittagspause

14.00 bis 15.00 Uhr
Henriette Steiner (Zürich)
Byen som Scene hos og om Kierkegaard

15.00 bis 16.00 Uhr
Mathias Kundert (Zürich)
*Kierkegaard und Dürrenmatt ... und Lessing –
Verständigung unter Einzelnen*

16.00 bis 16.30 Uhr
Kaffeepause

16.30-17.30
Abschlussdiskussion

20.00 Uhr
Gemeinsames Abendessen

SAMSTAG, 14. September

Abreise